

# Inlandsmarkt und Exportmärkte: Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen

17. Sitzung des BvZert-Beirats  
am 27. September 2024 im BMSGPK, Wien

# Top-Forderungen an die neue Bundesregierung für eine starke Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Lebensmittelindustrie:

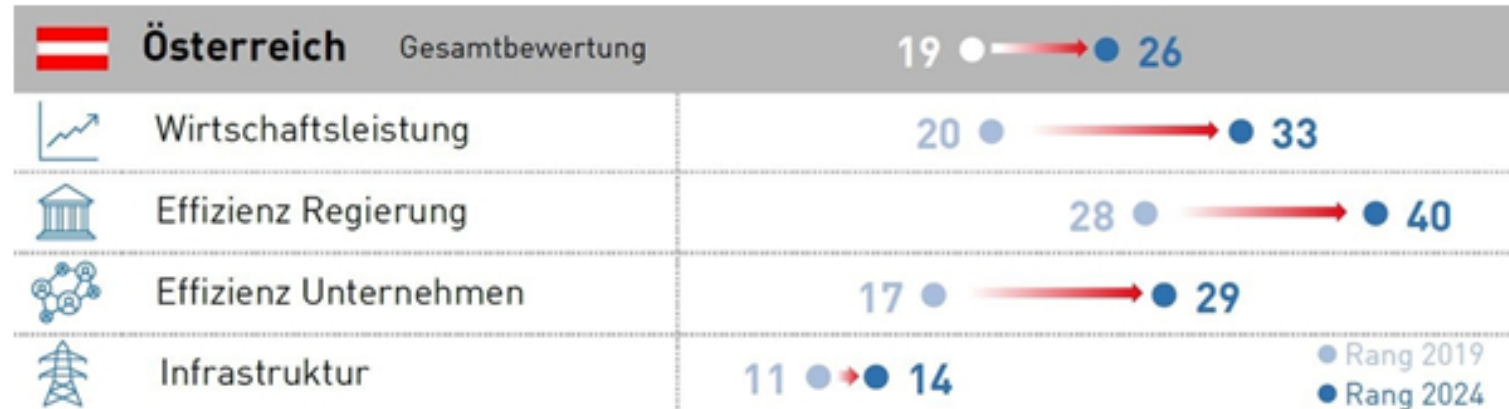
1. Leistbare Energie- und Arbeitskosten
2. Faire Wettbewerbsbedingungen entlang der Lebensmittelkette
3. Freie Fahrt im Export
4. Einen starken EU-Binnenmarkt statt Re-Nationalisierung und Gold Plating
5. Einen Stopp der Überregulierung (EUDR, NIS-2, RKE, Lieferketten, Nachhaltigkeit usw.)
6. Eine leichtere Transformation zu mehr Nachhaltigkeit
7. Lösungen für den Arbeitskräftemangel
8. Krisenresilienz der Branche für die Versorgungssicherheit des Landes (Krisen, Klima)
9. Ernährungsbildung für eine gesunde Lebensweise

## Kontinuierlicher Verlust an Wettbewerbsfähigkeit

In den vergangenen Jahren hat der österreichische Wirtschaftsstandort seine grundsätzliche Krisenfestigkeit mehrmals unter Beweis gestellt. Dennoch verlor Österreich im internationalen Vergleich an Wettbewerbsfähigkeit. Im aktuellen Wettbewerbsranking der Schweizer Business School IMD liegt Österreich nur mehr auf Rang 26 von 67 bewerteten Ländern.

**Österreich rutscht ab: Wettbewerbsfähigkeit um 7 Ränge schlechter als vor den Krisen**

### Veränderung Österreichs von 2019 auf 2024 (Gesamtrang bzw. nach Kategorien)



Quelle: IMD (2024).

# Wachstum und Wettbewerbs- fähigkeit

## Unsicherheit trübt Aussichten

WKÖ-Wirtschaftsbarometer Sommer 2024

Der österreichischen Wirtschaft gelingt es auch in der ersten Jahrhälfte 2024 nicht, auf den konjunkturellen Wachstumspfad zurückzukehren. Die Stimmung unter den Unternehmen ist von Unsicherheit und Vorsicht geprägt; noch ist keine Aufhellung in Sicht, so die Ergebnisse des aktuellen WKÖ-Wirtschaftsbarometers (WBA) für Sommer 2024. Wie schon beim in der Winterbefragung zeigen auch jetzt sämtliche Erwartungsindikatoren nach unten. Die zuvor schon starke Zurückhaltung bei den Investitionen manifestiert sich.

Salden aus positiven und negativen Antworten

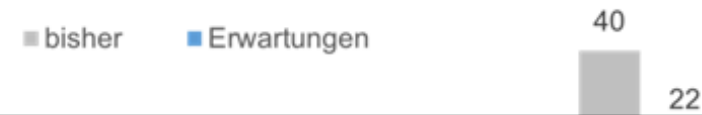


CHART OF THE WEEK

## Exportwirtschaft verliert an preislicher Wettbewerbsfähigkeit



18. Juni 2024

Abteilung für Wirtschaftspolitik

Chart of the Week

# Deutschlands Wachstumsschwäche belastet heimische Konjunktur

**FAZIT:** Die heimische Exportwirtschaft spürt den internationalen Gegenwind und das schwächere Wachstum, insbesondere bei unserem wichtigsten Handelspartner Deutschland, immer stärker. Um auch in Zukunft Wohlstand und Beschäftigung sichern zu können, sind wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für einen zukunftsfiten österreichischen Standort sowie der Zugang zu weltweiten Wachstumsmärkten essenziell. Vor allem in Zeiten geopolitischer Krisen und niedrigen Wirtschaftswachstums ist ein Fokus auf neue Wachstumsmärkte bzw. die Diversifizierung von Absatzmärkten und Lieferketten ein Gebot der Stunde.



[Home](#)

[Das Zeichen](#) ▾

[Zeichennutzung](#) ▾

[Unterlagen](#)

[Aktuelles](#)

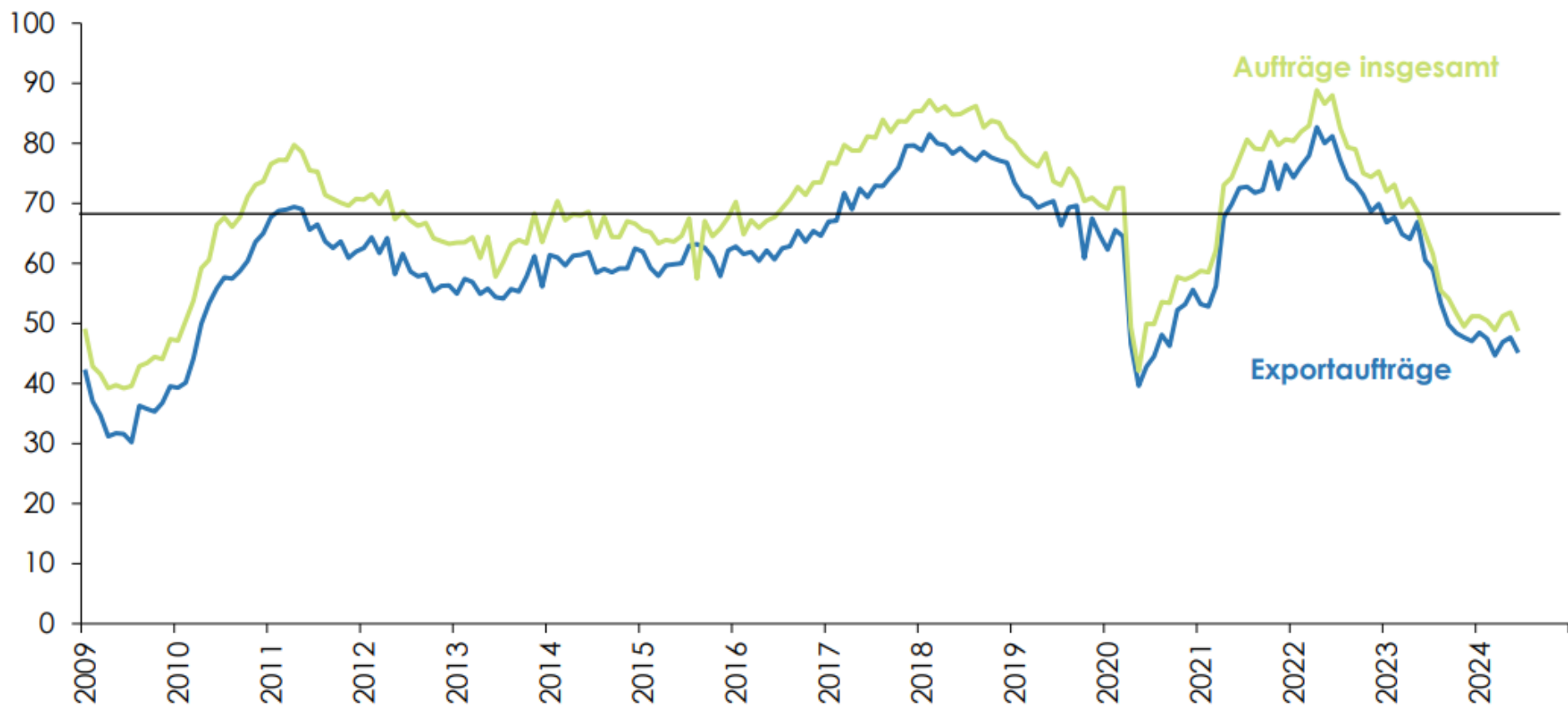
[Kontakt](#)

Das Herkunftskennzeichen Deutschland

**Gutes aus deutscher Landwirtschaft**



## WIFO-Industrie-KT: Auftragslage schon seit 12 Monaten sehr mau



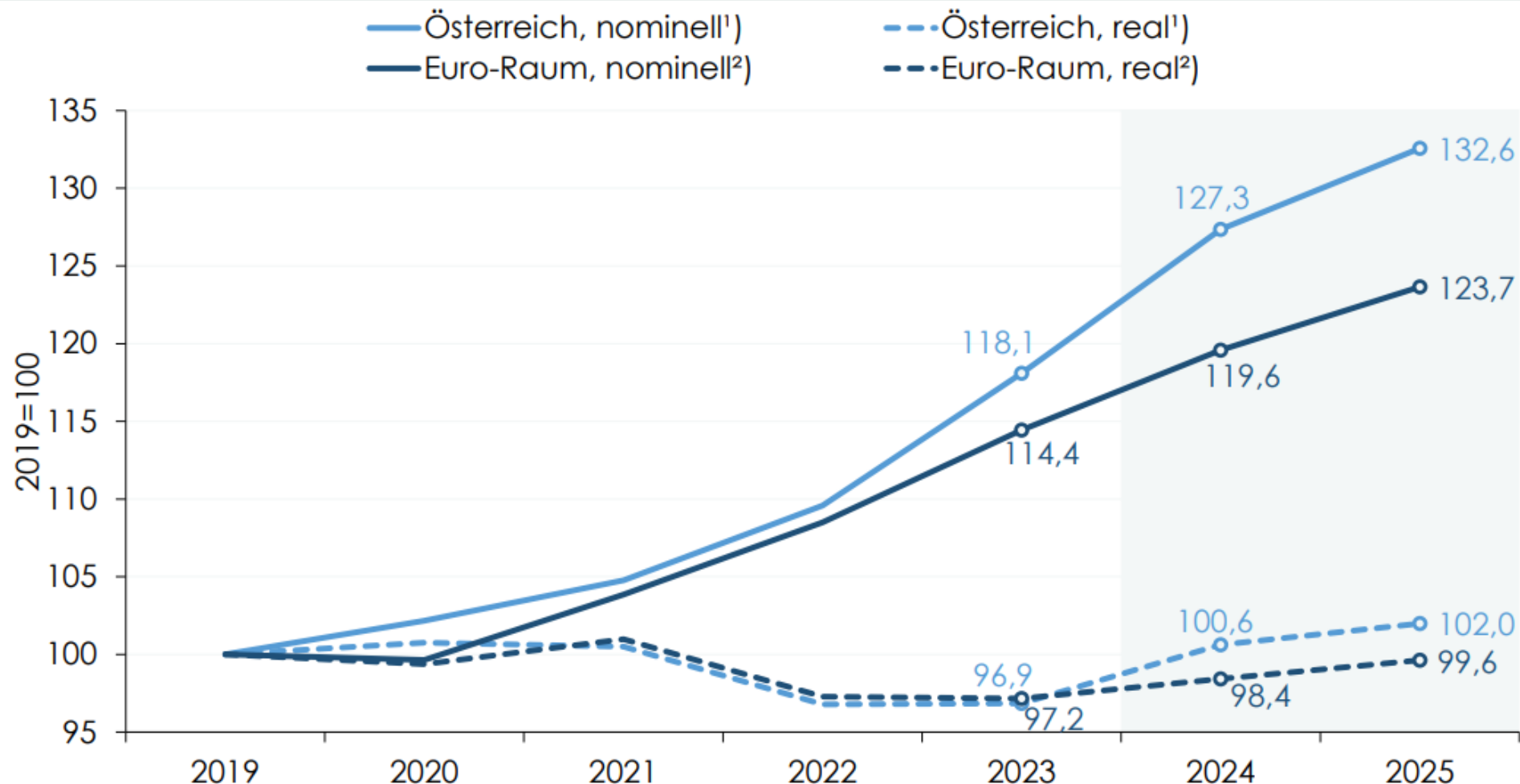
Q: WIFO-Konjunkturtest Juni 24 Flash.

Anteil der Unternehmen, die ihre Aufträge als 'ausreichend oder 'mehr als ausreichend' beurteilen, saisonbereinigt.

7

WIFO 

# Nominelle und reale Löhne wachsen der Eurozone davon



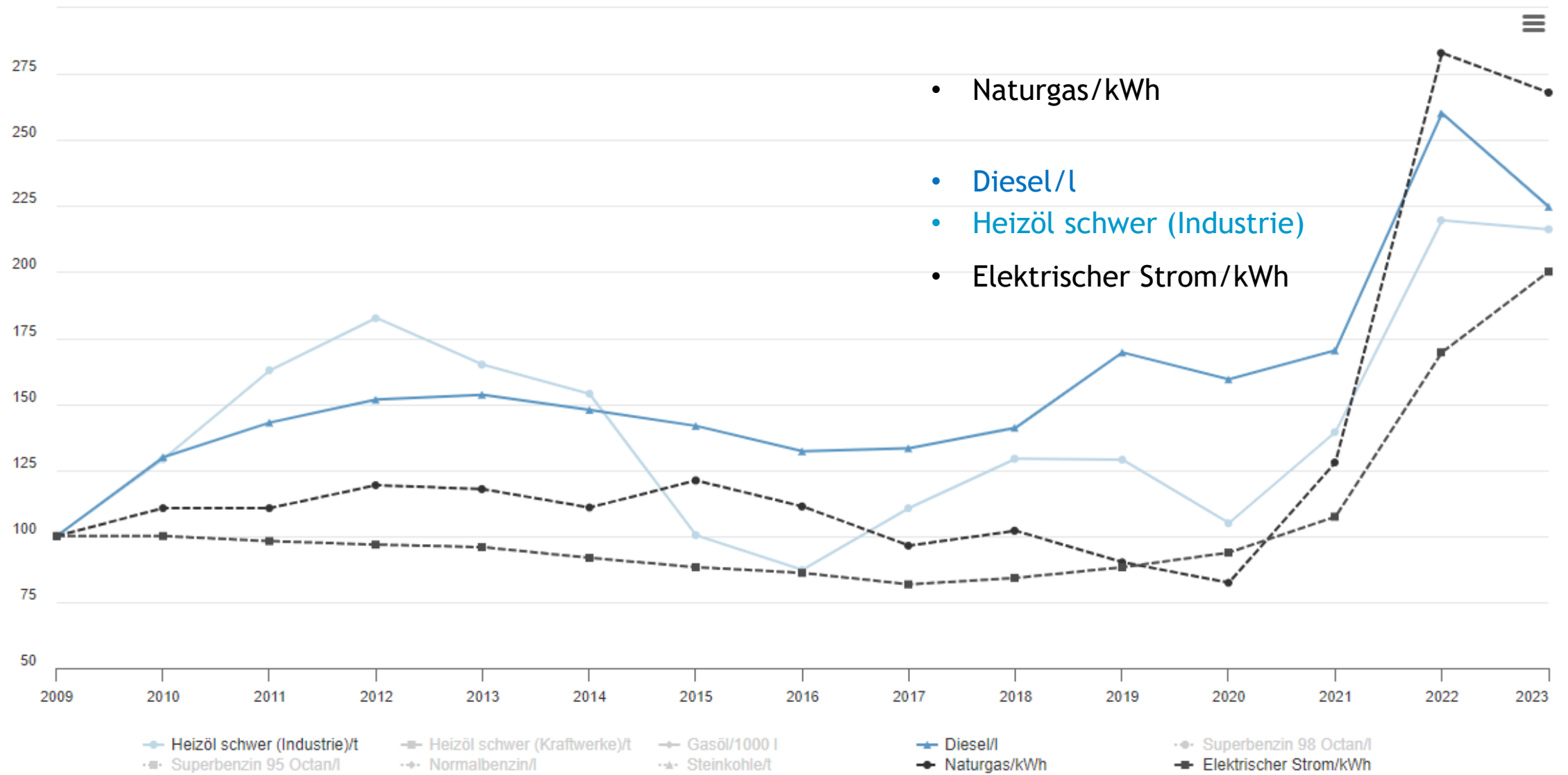
Q: Statistik Austria, WIFO März 24 (Österreich), Europäische Kommission November 23 (Euro-Raum). – Arbeitnehmerentgelte je unselbständig Beschäftigte, real deflationiert mit dem HVPI. – 1) Beschäftigungsverhältnisse. – 2) Personen.

16

**WIFO** 



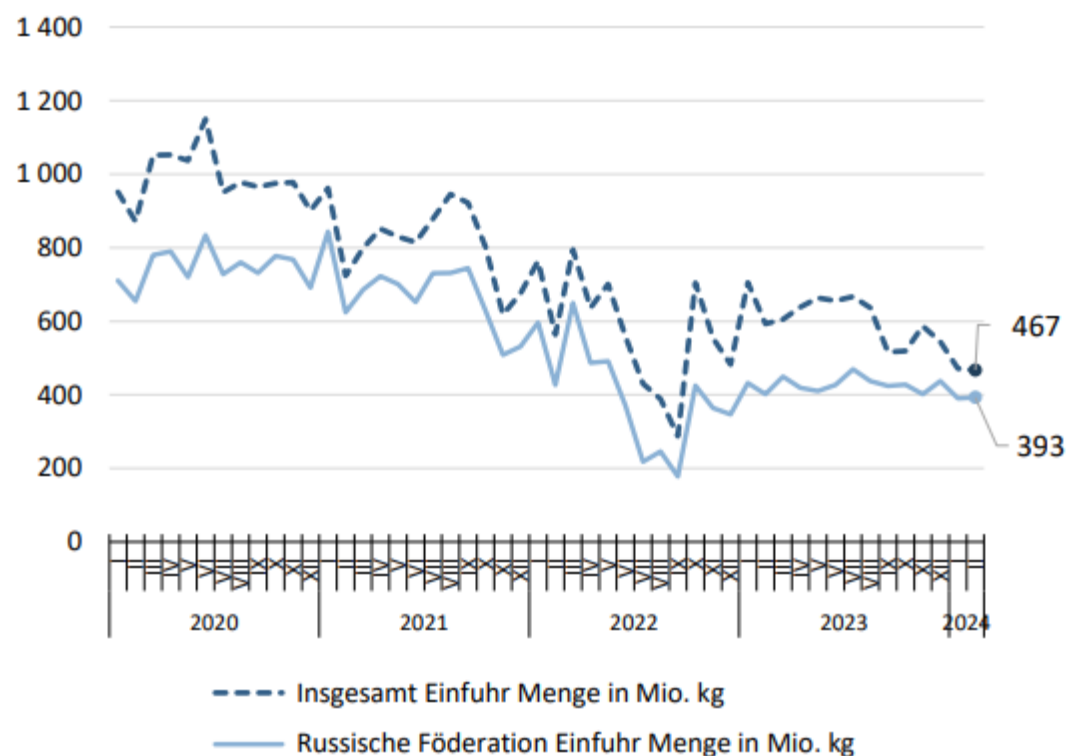
Bruttopreise der wichtigsten Energieträger für den kommerziellen Einsatz - in Euro (Grafik)



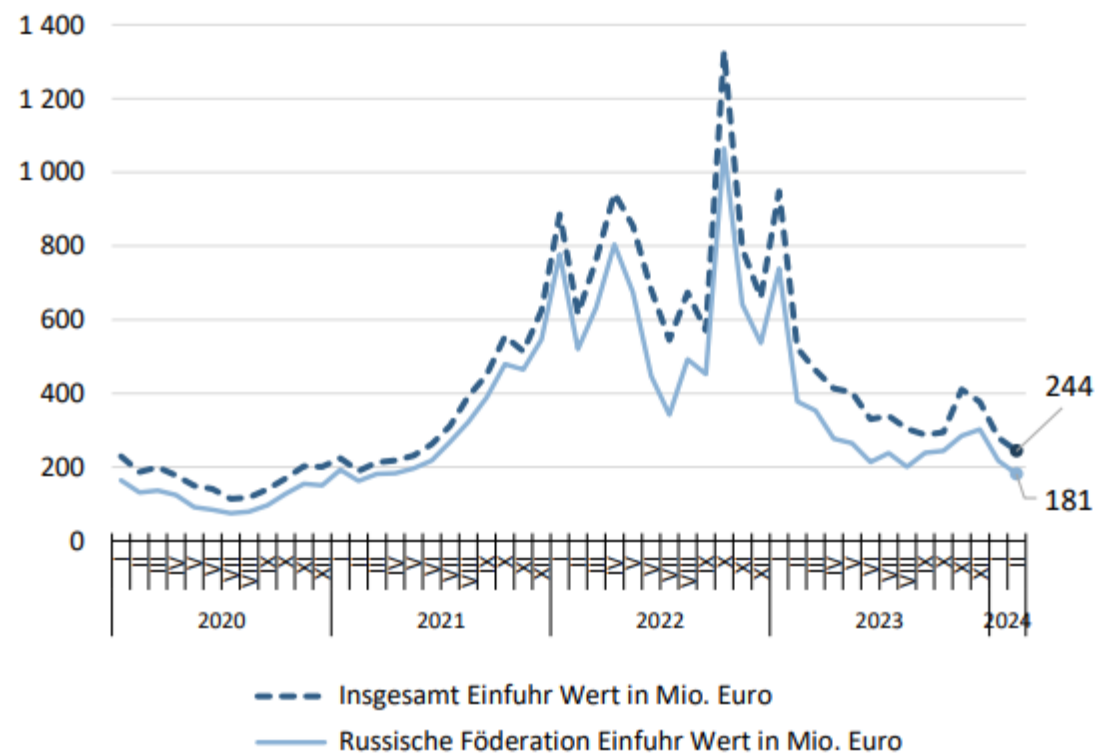
Q: STATISTIK AUSTRIA, Energiepreise und -steuern, Gütereinsatzstatistik 2022; Großhandelspreisindex 2023; Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie; E-Control. Erstellt am 11.03.2024.

# Weiterhin kein Rückgang der russischen Gasimporte

## Gasimportmenge – in Millionen kg



## Gasimportwert – in Millionen Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA, Außenhandel, 2020 bis 2022 endgültige Ergebnisse, Jän. 2023- Feb. 2024 vorläufige Ergebnisse.

Q: Statistik Austria, Außenhandel, 2020 bis 2022 endgültige Ergebnisse, Jän. 2023- Feb. 2024 vorläufige Ergebnisse.

Pressemitteilung: 13 245-011/24

## Inflation bleibt 2023 mit 7,8 % viermal höher als EZB-Zielwert

Wohnen und Gastronomie waren stärkste Preistreiber

- Leichter Rückgang gegenüber 2022 mit 8,6 % (höchster Wert seit der ersten Ölpreiskrise 1974)
- Wohnen und Energie stärkster Preistreiber, gefolgt von Restaurants/Hotels
- Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke liegen auf Rang drei
- Preistreiber 2023: Gas, Miete, Fernheizung, Flugpauschalreisen, ...

Pressemitteilung: 13 338-104/24

## Zahl der Urlaubsreisen 2023 auf Rekordniveau

Drei Viertel der Bevölkerung verreisten mindestens einmal

Pressemitteilung: 13 267-033/24

# Bevölkerung Österreichs auf 9,16 Mio. gewachsen

## Zuwachs um rund 55 200 Menschen seit Jahresbeginn 2023

Pressemitteilung: 13 270-036/24

# Nutztierbestände 2023 erneut gesunken

## Weniger Rinder und Schweine geschlachtet

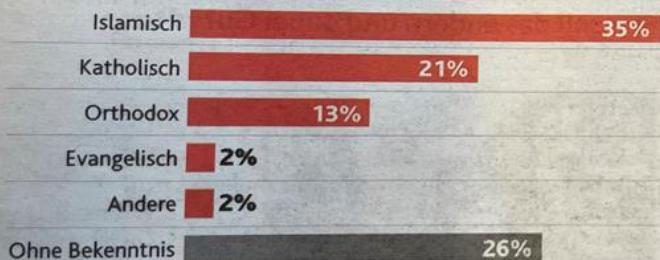
CHRONIK

## Größtes Geburtendefizit seit Kriegsende

Am 1. Jänner 2024 haben 9.158.750 Menschen in Österreich gelebt. Das waren 0,6 Prozent mehr als 2022. 2022 war es noch ein Plus von 1,4 Prozent gewesen. Während das Wachstum erneut ausschließlich auf Zuwanderung zurückzuführen war, war das Geburtendefizit so hoch wie zuletzt zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

28. Mai 2024, 13.53 Uhr

### RELIGIÖSES BEKENNTNIS AN ÖFFENTLICHEN VOLKSSCHULEN IN WIEN



Krone KREATIV | Quelle: Bildungsdirektion Wien

Teilen

### Vorläufige Bevölkerungszahl Österreichs am 01.01.2024 im Vergleich zur Bevölkerungszahl am 01.01.2023 nach Bundesländern

Bundesland	Bevölkerungsstand		Bevölkerungsveränderung <sup>1</sup>		Ausländische Staatsangehörige am 01.01.2024 <sup>1</sup>	
	am 01.01.2023	am 01.01.2024 <sup>1</sup>	absolut	in %	absolut	in %
<b>Österreich</b>	<b>9 104 772</b>	<b>9 159 993</b>	<b>55 221</b>	<b>0,6</b>	<b>1 801 184</b>	<b>19,7</b>
Burgenland	301 250	301 966	716	0,2	34 371	11,4
Kärnten	568 984	569 835	851	0,1	75 484	13,2
Niederösterreich	1 718 373	1 723 981	5 608	0,3	210 820	12,2
Oberösterreich	1 522 825	1 530 571	7 746	0,5	244 489	16,0
Salzburg	568 346	571 528	3 182	0,6	116 304	20,3
Steiermark	1 265 198	1 269 945	4 747	0,4	179 665	14,1
Tirol	771 304	776 082	4 778	0,6	145 151	18,7
Vorarlberg	406 395	409 951	3 556	0,9	84 267	20,6
Wien	1 982 097	2 006 134	24 037	1,2	710 633	35,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

1) Vorläufige Ergebnisse.

## Hilferuf der österreichischen Fleischwarenindustrie

Sehr geehrte Geschäftspartner,  
sehr geehrte Kunden,  
sehr geehrte Damen und Herren,

in besonders dramatischer und existenzbedrohender Weise machen die aktuellen Teuerungen und die hohe Inflation den österreichischen Unternehmen der Fleischwarenindustrie zu schaffen. Eine baldige Entspannung bei den Kosten ist nicht in Sicht.

### **2023: Teuerung versus Verlustjahr**

Der Inlandsmarkt ist unverändert angespannt und lässt trotz steigender Umsätze für viele Unternehmen keine wirtschaftlichen Spielräume zu.

In den letzten 12 Monaten (August 2022 bis Juli 2023) stieg die Gesamtinflation in Österreich um durchschnittlich 9,7 %. Im Bereich der Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke erhöhte sie sich in diesem Zeitraum um 14,0 %, bei Fleisch und Fleischwaren sogar um 20,5 %. Diese für die Verbraucher spürbare Verteuerung deckt bei weitem nicht die Kostensteigerungen in der Produktion der österreichischen Fleischwarenindustrie ab. Viele Unternehmen stehen daher wirtschaftlich bereits mit dem Rücken zur Wand.



## Die Fleischindustrie nagt am Hungertuch

Wiesbauer-Chef Schmiedbauer beklagt das schlechteste Jahr in der Firmengeschichte und legt Millioneninvestition auf Eis.

Salzburger Nachrichten DIENSTAG, 14. NOVEMBER 2023

WIRTSCHAFT / ANZEIGEN 13

## Es geht um die Wurst

Mit einem Hilferuf wendet sich die Fleischwarenindustrie an den Handel. Könne man keine höheren Preise durchsetzen, sähen sich Hersteller von Wurst, Schinken und Speck in der Existenz bedroht. Der Handel betont, selbst Spanne zu verlieren.

## „Ich bin kein Fleischkaiser“

Thomas Schmiedbauer sieht Österreichs Fleischverarbeiter in den roten Zahlen und fordert vom Handel höhere Preise. Der Wiesbauer-Chef über Tierliebhaber, weggeworfene Schnitzel und geschmacklose vegane Würstel.

INTERVIEW: Verena Kainrath

## Fleischwarenindustrie: Haken drin

[retailreport.at/fleischwarenindustrie-haken-drin](https://retailreport.at/fleischwarenindustrie-haken-drin)



Ein Hilferuf der österreichischen Fleischwarenindustrie macht vehement auf den existenzbedrohenden Zustand der Branche aufmerksam.



# Verdrängen Eigenmarken die Markenfleischer? Es geht um die Wurst

von  
REGINA  
REITSAMER

Mittwoch  
03. Juli 2024  
18:31 Uhr

511 PLUS



0 Kommentare





Artikel drucken

Mit seiner Eigenmarke Hofstädter dränge Billa Markenprodukte heimischer Produzenten aus den Regalen, kritisiert die Fleischindustrie. Rewe spricht von "üblichen" Ausschreibungen. Die Wertschöpfung bleibe im Land.



BILD: SN/RDNZL - STOCK.ADOBE.COM

# Marktführer

1.	35%		1.500 Filialen
2.	31%		2.000 Filialen
Billa, Billa Plus, Penny, ADEG, Sutterlüty			
3.	18%		500 Filialen
4.	7%		250 Filialen

ORF.AT

ECO

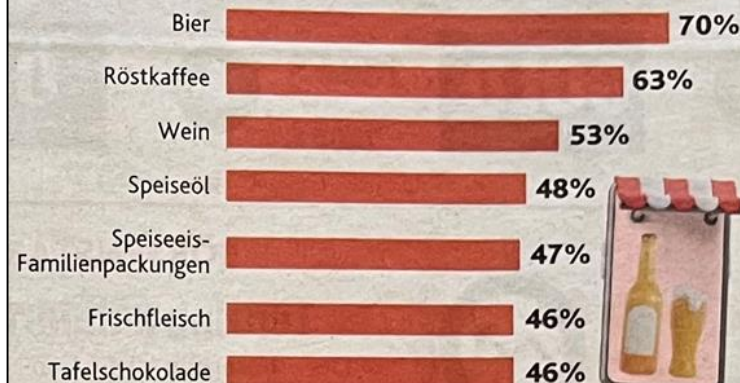
Quelle: Kreuzer Fischer & Partner

# Aktionsanteile seit 2003 fast verdreifacht

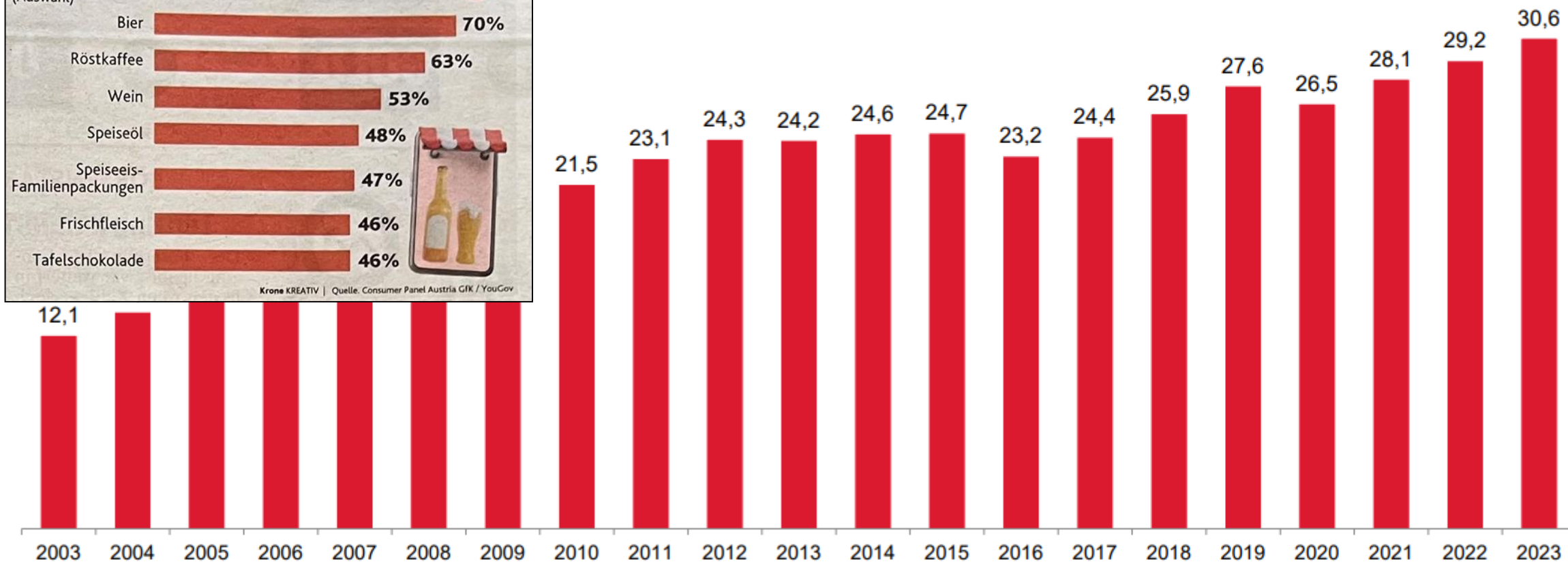
im Lebensmitteleinzelhandel, wertmäßiger Anteil in Prozent, RollAMA Total\*

## WO DIE AKTIONSANTEILE AM GRÖSSTEN SIND

Anteil des Umsatzes, der mit Aktionen gemacht wird (Auswahl)



Krone KREATIV | Quelle: Consumer Panel Austria GfK / YouGov



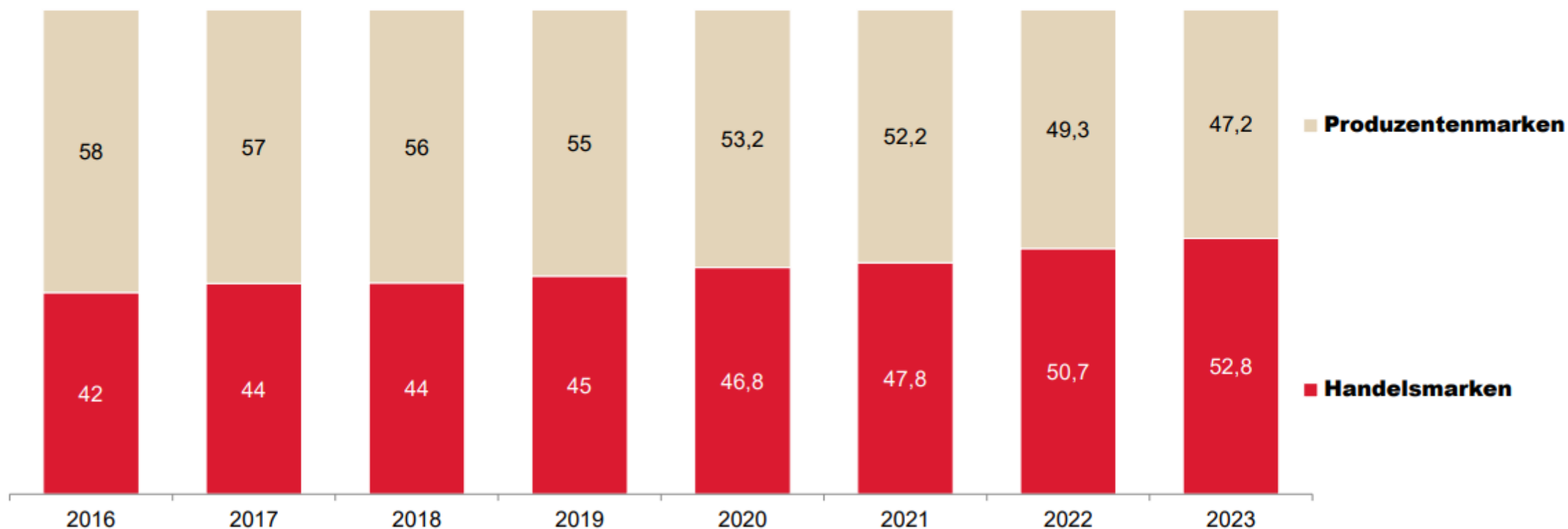
AGRARMARKT AUSTRIA MARKETING

\* Alle RollAMA-Warenguppen: Weiße und Bunte Palette, Käse, Gelbe Fette, Fleisch & Geflügel, Wurst & Schinken, Frisch-/TK-/Sterilobst & -gemüse, Eier, Fertigerichte, exkl. Brot

Quelle: © RollAMA/AMA-Marketing, Feldarbeit: Consumer Panel Austria GfK/Auswertung: KeyQuest Marktforschung

# Mehr als die Hälfte der egalisierten Frischwaren sind Handelsmarken

Handelsmarkenanteil im Lebensmitteleinzelhandel ohne Hofer und Lidl, wertmäßige Anteile in Prozent



AGRARMARKT AUSTRIA MARKETING

\*) Ohne Fleisch, Obst, Gemüse, Kartoffeln sowie Bedienungsware

Quelle: © RollAMA/AMA-Marketing, Feldarbeit: Consumer Panel Austria GfK/Auswertung: KeyQuest Marktforschung

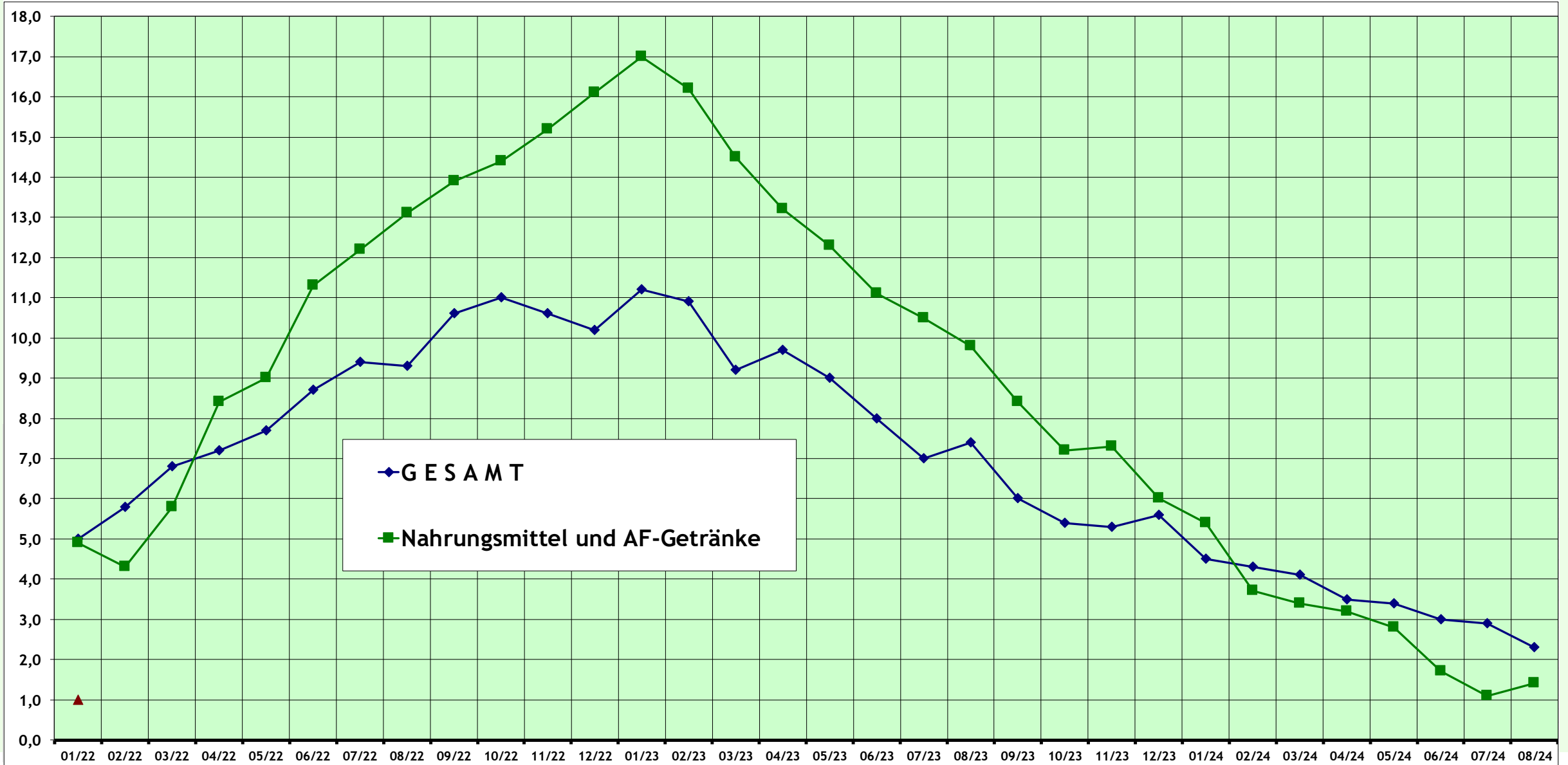
# VERÄNDERUNG DER INFLATIONSRATE FÜR DIE EINZELNEN MONATE

2022	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	2022
<b>GESAMT</b>	5,0	5,8	6,8	7,2	7,7	8,7	9,4	9,3	10,6	11,0	10,6	10,2	8,6
Nahrungsmittel & AF-Getränke	4,9	4,3	5,8	8,4	9,0	11,3	12,2	13,1	13,9	14,4	15,2	16,1	10,7
2023	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	2023
<b>GESAMT</b>	11,2	10,9	9,2	9,7	9,0	8,0	7,0	7,4	6,0	5,4	5,3	5,6	7,8
Nahrungsmittel & AF-Getränke	17,0	16,2	14,5	13,2	12,3	11,1	10,5	9,8	8,4	7,2	7,3	6,0	11,0
2024	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	2024
<b>GESAMT</b>	4,5	4,3	4,1	3,5	3,4	3,0	2,9	2,3					3,5
Nahrungsmittel & AF-Getränke	5,4	3,7	3,4	3,2	2,8	1,7	1,1	1,4					2,8

Quelle: Statistik Austria

# INFLATIONSRATE - monatliche Veränderungen (Angaben in Prozent)

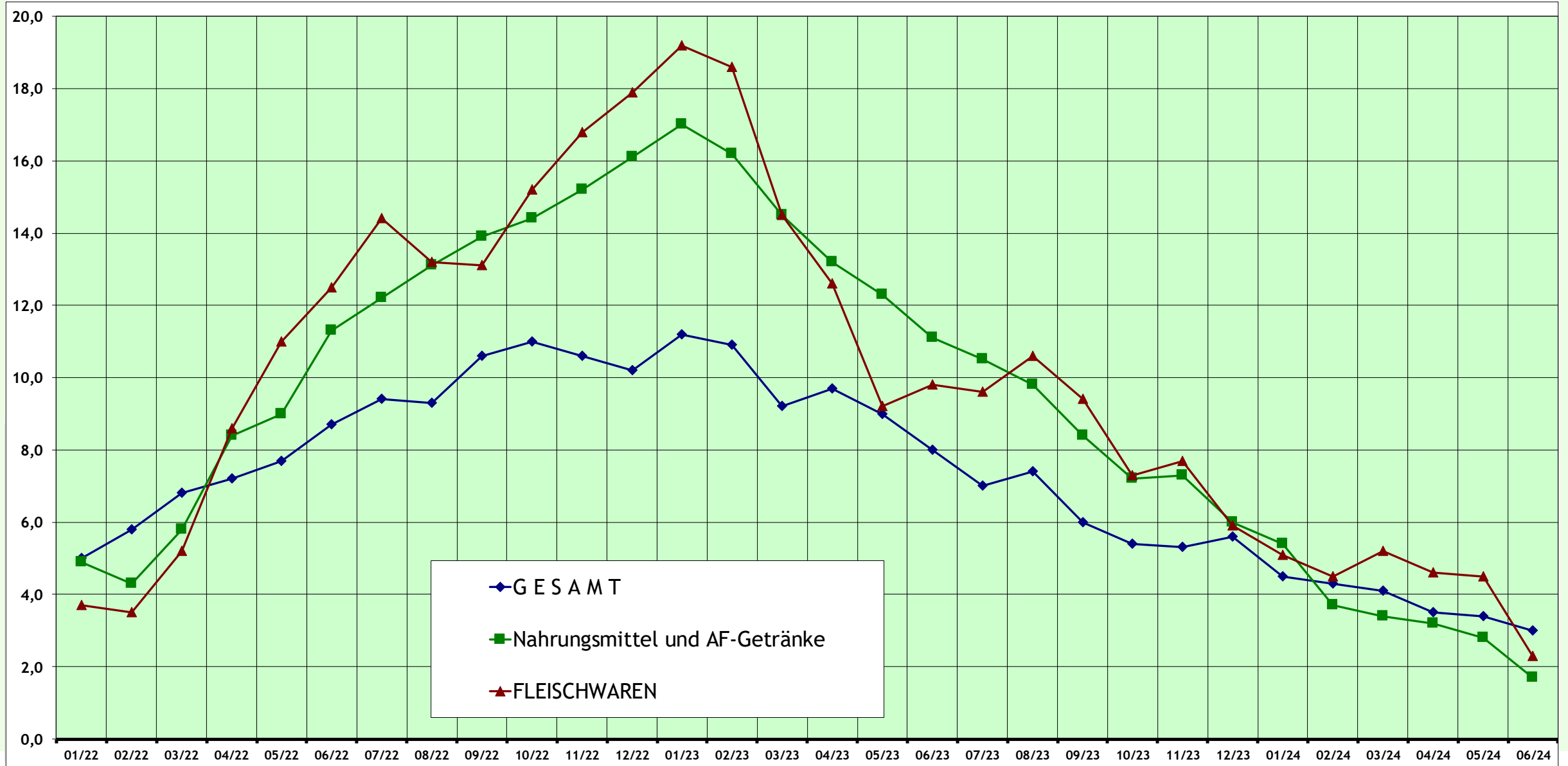
## Jänner 2022 bis August 2024





# INFLATIONSRATE - monatliche Veränderungen (Angaben in Prozent)

## Jänner 2022 bis Juni 2024



# Rohstoffe - Herausforderungen nehmen zu

- Klimawandel
- Krankheiten
- Verfügbarkeit/Nachfrage
- Rechtliche Vorgaben



DIE LEBENSMITTELINDUSTRIE

## Presseinformation (8.5.2024): Kakaopreis kletterte auf Rekordhoch

[Weiterlesen >](#)

[WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH >](#)

Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie Österreichs (FIAA)

Die Lebensmittelindustrie  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

FIAA  
Food Industries Association of Austria  
Fédération des Industries Alimentaires Autrichiennes

PRESSEMELDUNG

### Kakaopreis kletterte auf Rekordhoch Ursachen sind Klimakapriolen, Pflanzenkrankheiten, schlechte Ernten und starke Nachfrage

(Wien, 8.5.2024) „Der Weltmarktpreis für Kakao ist explodiert. Er hat sich innerhalb eines Jahres mehr als verdreifacht und ist aktuell nach einer geringen Entspannung noch immer doppelt so hoch wie zu Jahresbeginn“, erklärt **Mag. Katharina Koßdorff**, Geschäftsführerin des Fachverbands der Lebensmittelindustrie. Der Börsenpreis für eine Tonne Kakao kletterte in den letzten Monaten laut International Cocoa Organization (ICCO) von rund 2.000 Euro auf über 10.000 Euro und liegt aktuell bei ca. 7.000 Euro. Koßdorff: „Kakaopreise jenseits der 10.000 Euro-Marke pro Tonne waren die höchsten Werte in der Geschichte der Preisaufzeichnungen. Die Kosten für Kakao sind deshalb so stark gestiegen, weil die Ernten in den wichtigen Anbauländern wie der Elfenbeinküste oder Westafrika schlecht waren. Hitze, Dürreperioden und ein bereits alter, wenig ertragreicher Kakaobaumbestand verursachten ein knappes Angebot an Kakao am Markt. Da die weltweite Nachfrage nach Kakaoprodukten weiterhin hoch ist, stiegen folglich die Preise zuletzt massiv an.“ Aber nicht nur die Börsenpreise für Kakao schossen in die Höhe, sondern auch die darauf verrechneten Aufschläge für die Lebensmittelindustrie etwa für den Transport, die Lagerung und Versicherung der Fracht oder für die Dienstleistungen der Zwischenhändler. Diese Aufschläge haben sich innerhalb der letzten 12 Monate verzehnfacht und stiegen von rund 250 Euro auf bis zu 2.500 Euro an.

Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie Österreichs (FIAA)

Die Lebensmittelindustrie  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

FIAA  
Food Industries Association of Austria  
Fédération des Industries Alimentaires Autrichiennes

PRESSEMELDUNG

### Deutliche Kostensteigerungen bei Orangensaft Preistreiber weltweit: Klimakapriolen, eine Krankheit und leere Lager

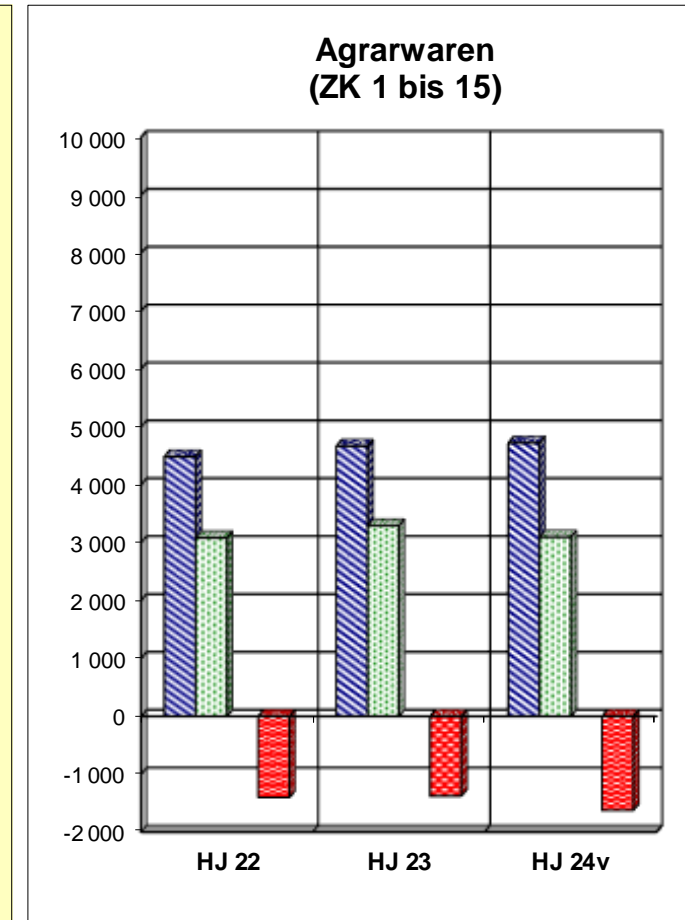
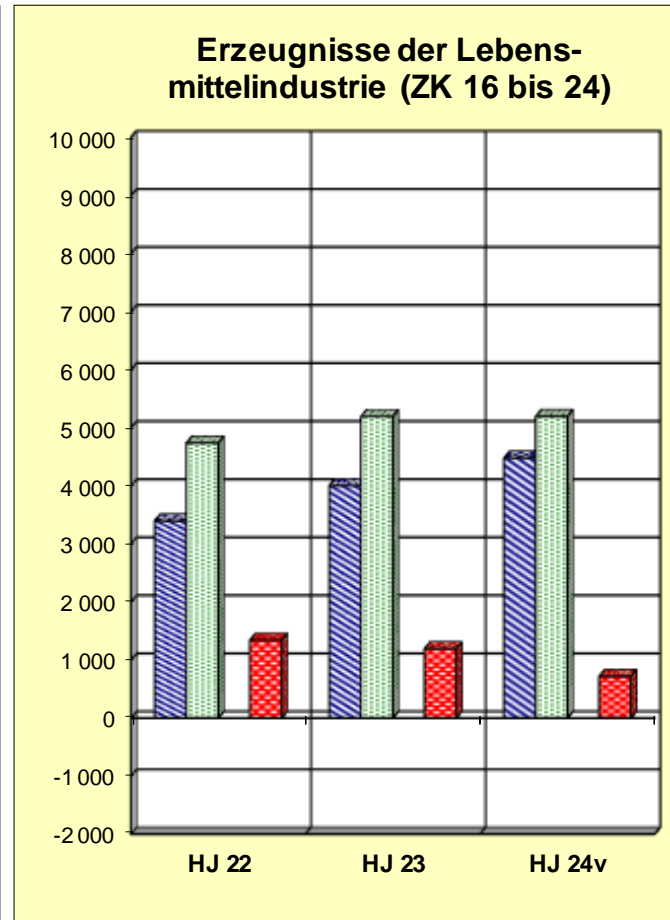
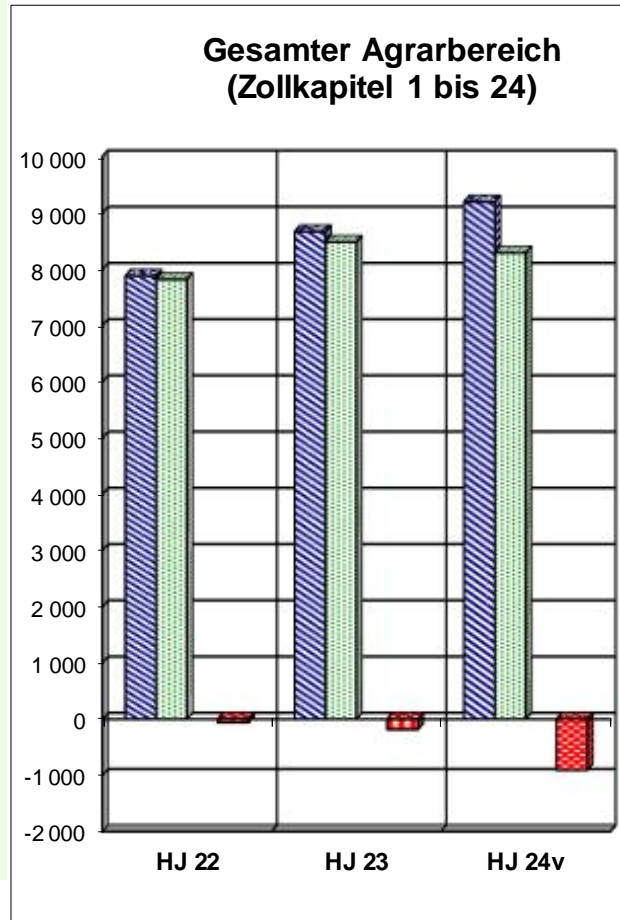
(Wien, 20.9.2023) „Die Weltmarktpreise für Orangensaft sind so hoch wie noch nie“, erklärte Florian Berger, Geschäftsführer des Verbands der Fruchtsaftindustrie Österreichs im Fachverband der Lebensmittelindustrie. Orangensaft, der beliebteste Fruchtsaft der Österreicherinnen und Österreicher, wird an den weltweiten Rohstoffbörsen gehandelt und hat seinen Preis in den letzten Jahren nahezu verdreifacht. Berger weiter: „Alle Hersteller stehen derzeit unter einem gewaltigen Druck bei den Rohstoffkosten.“ Die Gründe für diese Entwicklungen der Preise auf den internationalen Märkten sind vielfältig: Eine neue Krankheit, Wirbelstürme und leere Lager.

Orange Juice (USD/Lbs)	335.80	+4.55 (+1.37%)
------------------------	--------	----------------

# DER AUSSENHANDEL ÖSTERREICHS INSGESAMT

## Vergleich der Halbjahre 2022, 2023 und 2024 v

Werte in Mio. €	Agrarbereich (1-24)			Erzeugnisse LMI (16-24)			Agrarwaren (1-15)		
	HJ 22	HJ 23	HJ 24v	HJ 22	HJ 23	HJ 24v	HJ 22	HJ 23	HJ 24v
<b>EINFUHREN</b>	7 880	8 668	9 198	3 397	4 001	4 478	4 483	4 667	4 720
<b>AUSFUHREN</b>	7 820	8 483	8 291	4 737	5 194	5 195	3 083	3 290	3 095
<b>AH - BILANZ</b>	-60	-184	-907	1 340	1 193	717	-1 400	-1 377	-1 625



# EXPORTE ÖSTERREICHS INSGESAMT

## 2 0 2 3

	Werte / Mrd. €	V% / 2022	Menge / Tonnen	V% / 2022
EXPORTE Gesamt (ZK 1 - 99)	200,755	3,1	57 241 395	-4,1
Agrarsektor (ZK 1 - 24)	16,658	3,1	10 139 962	-3,6
Lebensmittelindustrie (ZK 16 - 24)	10,322	3,9	5 723 520	-6,5

Quellen: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie



# EXPORTE ÖSTERREICHS INSGESAMT

## Halbjahr 2024v

	Werte / Mrd. €	V% / HJ 23	Menge / Tonnen	V% / HJ 23
EXPORTE Gesamt (ZK 1 - 99)	96,901	-5,5	29 606 583	1,0
Agrarsektor (ZK 1 - 24)	8,291	-2,3	5 318 336	7,2
Lebensmittelindustrie (ZK 16 - 24)	5,195	0,0	2 996 469	5,6

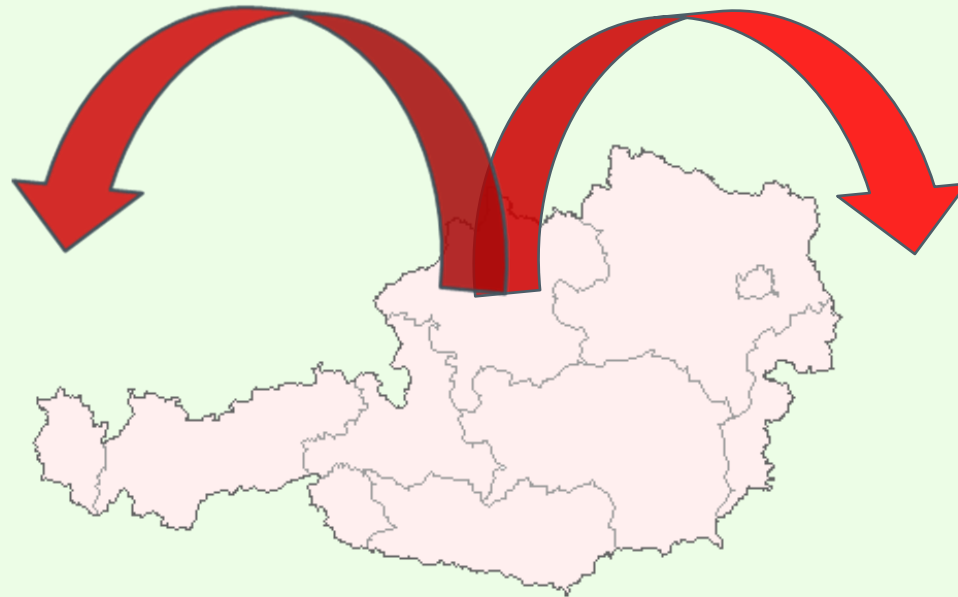
Quellen: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie



# EU bleibt wichtigster Markt für Lebensmittel „Made in Austria“



**75 %**



**25 %**



## TOP-Exportländer für die heimische Lebensmittelindustrie HJ 2024v

1. Deutschland: 1,909 Mrd. € (+ 4,0 %)
2. Italien: 368 Mio. € (- 3,5 %)
3. Schweiz: 215 Mio. € (- 2,1 %)
4. Niederlande: 197 Mio. € (+ 7,4 %)
5. Ungarn: 172 Mio. € (- 4,1 %)



## Agrar- und Lebensmittelbereich (ZK 1 bis 24) - Exportentwicklung bei wichtigen Warengruppen

Warenbezeichnung (Zollkapitelnummer)	HJ 23 Mio. €	HJ 24 v Mio. €	Anteil % HJ 24v	VÄ Wert % 23/24v	VÄ Menge % 23/24v	VÄ Mio. € 23/24v
<b>Agrarexporte GESAMT (1 bis 24)</b>	8 483	8 291	100,0	-2,3	7,2	-192,8
<b>LM-Exporte GESAMT (16 bis 24)</b>	5 194	5 195	62,7	0,0	5,6	1,5
2202 - AF-Getränke (Energy-Drinks, Limos)	1 482	1 211	14,6	-18,3	-9,0	-270,8
2309 - Tierfutter	421	493	5,9	17,1	10,0	71,9
0406 - Käse	423	454	5,5	7,2	13,4	30,5
2106 90 - And. Lebensmittelzubereitungen	439	442	5,3	0,6	24,7	2,6
1905 - Feine Backwaren	402	409	4,9	1,7	2,7	7,0
0201 & 0202 - Rindfleisch	283	277	3,3	-1,9	5,1	-5,2
1601 - Würste	196	213	2,6	8,8	6,2	17,2
0203 - Schweinefleisch	222	212	2,6	-4,6	-2,6	-10,3
0401 - Milch und Rahm	205	182	2,2	-11,1	-8,1	-22,7
1602 - Fleischzubereitungen	130	166	2,0	27,3	35,2	35,6

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, FV der Lebensmittelindustrie

# EXPORTE ÖSTERREICHS von Rindfleisch frisch oder gekühlt (ZTNr. 0201)

## (Volumen in Tonnen)

	HJ 2023	HJ 2024v	V% 23/24v	Anteil '24v
<b>G E S A M T</b>	38 251	40 182	5,0	100,0
<b>D E U T S C H L A N D</b>	16 766	18 732	11,7	46,6
<b>EU 26 (exkl. GB)</b>	34 321	35 078	2,2	87,3
<b>EUROPA Gesamt</b>	38 251	40 182	5,0	100,0
<b>EU-Drittstaaten Gesamt</b>	3 930	5 104	29,9	12,7
<b>Großbritannien</b>	223	146	-34,5	0,4
<b>Schweiz</b>	2 065	2 676	29,5	6,7
<b>Nordmazedonien</b>	1 378	1 847	34,0	4,6
<b>EU-Drittstaaten außerhalb Europas</b>	0	0	-	0,0
<b>Japan</b>	0	0	-	0,0

Quellen: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie

# EXPORTE ÖSTERREICHS von Rindfleisch gefroren (ZTNr. 0202)

## (Volumen in Tonnen)

	HJ 2023	HJ 2024v	V% 23/24v	Anteil '24v
<b>G E S A M T</b>	10 044	10 573	5,3	100,0
<b>D E U T S C H L A N D</b>	5 077	5 282	4,0	50,0
<b>EU 26 (exkl. GB)</b>	8 929	9 255	3,6	87,5
<b>EUROPA Gesamt</b>	10 038	10 563	5,2	99,9
<b>EU-Drittstaaten Gesamt</b>	1 115	1 318	18,2	12,5
<b>Großbritannien</b>	253	345	36,5	3,3
<b>U K R A I N E</b>	376	39	-89,6	0,4
<b>Schweiz</b>	210	563	168,3	5,3
<b>Bosnien &amp; Herzegowina</b>	211	343	62,3	3,2
<b>EU-Drittstaaten außerhalb Europas</b>	6	10	59,7	0,1

Quellen: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie

# EXPORTE ÖSTERREICHS von Schweinefleisch (ZTNr. 0203)

## (Volumen in Tonnen)

	HJ 2023	HJ 2024v	V% 23/24v	Anteil '24v
<b>G E S A M T</b>	66 651	64 936	-2,6	100,0
<b>D E U T S C H L A N D</b>	3 411	7 509	120,1	11,6
<b>EU 26 (exkl. GB)</b>	49 425	47 833	-3,2	73,7
<b>EUROPA Gesamt</b>	49 955	49 173	-1,6	75,7
<b>EU-Drittstaaten Gesamt</b>	17 226	17 103	-0,7	26,3
<b>Bosnien und Herzegowina</b>	232	499	115,1	0,8
<b>Schweiz</b>	34	382	1 014,3	0,6
<b>EU-Drittstaaten außerhalb Europas</b>	16 697	15 762	-5,6	24,3
<b>Südkorea</b>	10 530	9 599	-8,8	14,8
<b>Japan</b>	2 038	4 080	100,2	6,3
<b>China</b>	3 273	1 022	-68,8	1,6

Quellen: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie

## EXPORTE ÖSTERREICHS von Käse (ZTNr. 0406) (Volumen in Tonnen)

	HJ 2023	HJ 2024v	V% 23/24v	Anteil '24v
<b>G E S A M T</b>	75 825	86 020	13,4	100,0
<b>D E U T S C H L A N D</b>	39 399	43 452	10,3	50,5
<b>EU 26 (exkl. GB)</b>	61 484	72 173	17,4	83,9
<b>EUROPA Gesamt</b>	64 471	75 383	16,9	87,6
<b>EU-Drittstaaten Gesamt</b>	14 342	13 847	-3,5	16,1
<b>Großbritannien</b>	891	719	-19,3	0,8
<b>Schweiz</b>	987	1 080	9,5	1,3
<b>Kosovo</b>	305	329	7,8	0,4
<b>EU-Drittstaaten außerhalb Europas</b>	11 354	10 637	-6,3	12,4
<b>USA</b>	663	655	-1,1	0,8
<b>Irak</b>	1 270	1 378	8,5	1,6
<b>Libyen</b>	1 901	1 859	-2,2	2,2
<b>China</b>	583	302	-48,2	0,4

## EXPORTE ÖSTERREICHS von Würste (ZTNr. 1601) (Volumen in Tonnen)

	HJ 2023	HJ 2024v	V% 23/24v	Anteil '24v
<b>GESAMT</b>	30 713	32 620	6,2	100,0
<b>DEUTSCHLAND</b>	21 823	23 431	7,4	71,8
<b>EU 26 (exkl. GB)</b>	29 125	31 247	7,3	95,8
<b>EUROPA Gesamt</b>	29 987	31 902	6,4	97,8
<b>EU-Drittstaaten Gesamt</b>	1 588	1 373	-13,5	4,2
<b>Großbritannien</b>	516	304	-41,0	0,9
<b>Schweiz</b>	104	82	-21,0	0,3
<b>Serbien</b>	159	181	13,9	0,6
<b>EU-Drittstaaten außerhalb Europas</b>	726	718	-1,1	2,2
<b>Georgien</b>	286	246	-14,1	0,8
<b>Japan</b>	172	75	-56,5	0,2
<b>Turkmenistan</b>	100	131	30,7	0,4

Quellen: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie



# EXPORTE ÖSTERREICHS von Fleischzubereitungen (ZTNr. 1602)

## (Volumen in Tonnen)

	HJ 2023	HJ 2024v	V% 23/24v	Anteil '24v
<b>GESAMT</b>	19 369	26 189	35,2	100,0
<b>DEUTSCHLAND</b>	9 752	14 713	50,9	56,2
<b>EU 26 (exkl. GB)</b>	18 259	24 960	36,7	95,3
<b>EUROPA Gesamt</b>	19 031	25 911	36,2	98,9
<b>EU-Drittstaaten Gesamt</b>	1 111	1 229	10,7	4,7
<b>Großbritannien</b>	289	327	13,4	1,2
<b>Schweiz</b>	433	500	15,6	1,9
<b>EU-Drittstaaten außerhalb Europas</b>	339	278	-17,9	1,1
<b>Kanada</b>	274	185	-32,4	0,7
<b>Georgien</b>	38	65	71,5	0,2

Quellen: Statistik Austria, FV der Lebensmittelindustrie

# EXPORTE ÖSTERREICHS von Zubereitungen zur Tierfütterung (ZTNr. 2309) (Volumen in Tonnen)

	HJ 2023	HJ 2024v	V% 23/24v	Anteil '24v
<b>G E S A M T</b>	266 208	292 810	10,0	100,0
<b>D E U T S C H L A N D</b>	95 235	114 868	20,6	39,2
<b>EU 26 (exkl. GB)</b>	220 947	241 600	9,3	82,5
<b>EUROPA Gesamt</b>	247 445	266 298	7,6	90,9
<b>EU-Drittstaaten Gesamt</b>	45 261	51 210	13,1	17,5
<b>Großbritannien</b>	6 926	6 140	-11,4	2,1
<b>R U S S L A N D</b>	5 900	3 036	-48,5	1,0
<b>Schweiz</b>	6 215	6 100	-1,9	2,1
<b>EU-Drittstaaten außerhalb Europas</b>	18 763	26 511	41,3	9,1
<b>USA</b>	2 275	2 329	2,4	0,8
<b>Brasilien</b>	1 082	2 389	120,8	0,8
<b>Australien</b>	1 570	3 135	99,6	1,1
<b>Japan</b>	1 373	2 651	93,1	0,9
<b>Südkorea</b>	599	1 212	102,4	0,4

# Top-Forderungen an die neue Bundesregierung für eine starke Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Lebensmittelindustrie:

1. Leistbare Energie- und Arbeitskosten
2. Faire Wettbewerbsbedingungen entlang der Lebensmittelkette
3. Freie Fahrt im Export
4. Einen starken EU-Binnenmarkt statt Re-Nationalisierung und Gold Plating
5. Einen Stopp der Überregulierung (EUDR, NIS-2, RKE, Lieferketten, Nachhaltigkeit usw.)
6. Eine leichtere Transformation zu mehr Nachhaltigkeit
7. Lösungen für den Arbeitskräftemangel
8. Krisenresilienz der Branche für die Versorgungssicherheit des Landes (Krisen, Klima)
9. Ernährungsbildung für eine gesunde Lebensweise

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Josef Domschitz

Fachverband der Lebensmittelindustrie Österreichs

E-Mail: [j.domschitz@dielebensmittel.at](mailto:j.domschitz@dielebensmittel.at)

Homepage: [www.dielebensmittel.at](http://www.dielebensmittel.at)